

Inhalts-Register.

I. Buch.

Das Zeitalter und Vaterland von Johannes Sarlander.

	Seite
I. Kapitel. Einleitung. — Beschreibung von dem Zustande aller Königreiche und von ihren Herrschern in den ersten 10 Jahren des XVII. Jahrhunderts, wie sie uns der Nunzius Carlo Caraffa hinterlassen hat	1
II. Kapitel. Wo dem fernern Ursprunge aller dieser Uebel nachgeforscht wird, und man selben in der Reformation findet. — Die Fortschritte derselben bis zur Reichsversammlung in Augsburg	6
III. Kapitel. Wahl und Krönung von Ferdinand II. — Auführerische Versammlungen und Rüstungen der Fürsten gegen die Kirche und das Kaiserreich. — Das Feuer der Empörung durchlodert nicht bloß Deutschland, sondern erfaßt auch die Schweiz, England und Holland	14
IV. Kapitel. Der Krieg im Herzogthume Braunschweig. — Fortschritte der Ketzerei in Meissen, Thüringen, Franken, im Gebiete des Churfürsten- und Erzbisthums Köln. — Ganz Deutschland endlich in Aufruhr und unter den Waffen	21
V. Kapitel. Unruhen in Böhmen und Sachsen. — Der Reichstag in Augsburg. — Fruchtlöse Bemühungen des Kaisers, den Frieden der Kirche und dem Kaiserreiche wiederzugeben. — Das Religionsedikt und die Beschlüsse des Concils von Trient werden hie und da verworfen	30
VI. Kapitel. Fortsetzung der Schilderung der bürgerlichen und kirchlichen Unruhen in Magdeburg, Straßburg, Bremen, Lüneburg und Lübel. — Moritz von Sachsen beginnt Deutschland zu verheeren. — Der Friede von Passau. — Albrecht von Brandenburg setzt die Verwüstung seines Vaterlandes fort	37
VII. Dem Reichstage in Augsburg im Jahre 1555 gelingt es nicht, Deutschland völlig zu beruhigen. — Neue Unruhen in Oesterreich, in Aachen, in der Pfalz, in Baden, in Köln und Straßburg	46
VIII. Kapitel. Neue Unruhen und Beschwerden. — Die Versammlungen und Bündnisse der Protestanten gegen die Katholiken. — Sie bewaffnen sich gegen einander aus Anlaß des, wegen der Nachfolge im Herzogthume Jülich entstandenen Streites	53
IX. Kapitel. Die Schicksale des Kaiserreiches vom Jahre 1610 bis 1613, während welcher Zeit der Kampf zwischen den Katholiken und Protestanten nur immer erbitterter wurde	62
X. Kapitel. Das Entstehen der Empörungen in Ungarn und am Rheine. — Die Rückkehr des Herzogs von Neuenburg in den Schoß der h. kathol. Kirche und seine Verheirathung. — Der Churfürst von Brandenburg tritt vom Lutherthume zur Lehre des Kalvin über	69

- XI. Kapitel. Uruhen in Böhmen. — Die Folgen davon. — Das Entstehen einer bürgerlichen und religiösen Empörung. — Die protestantischen Fürsten schieren das Feuer. — Ihre Unternehmungen in Speier. — Sie gewinnen für ihre Sache den Herzog von Savoyen. — Geheime Versuche, die Krone von Böhmen von Ferdinand auf den Pfalzgraf zu übertragen 80
- XII. Kapitel. Die ersten kriegerischen Unternehmungen in Böhmen. — Die geringen Kräfte der Katholiken. — Die Stärke und der tägliche Zuwachs der protestantischen Empörer. — Der Aufruhr ergreift auch Schlesien, dann Mähren. — Unterdessen stirbt der Kaiser. — Die Kunstgriffe der Protestanten, um die Regierung des Kaiserreiches den Katholiken und dem Hause Oesterreich zu entziehen. — Wien in Gefahr 88
- XIII. Kapitel. Dem Kaiser bleibt nur Wien und Niederösterreich treu ergeben. — Nachdem die Wirren aufs Aeußerste gediehen, rettete der Allmächtige die Religion und das Kaiserreich dadurch, daß er Muth und neue Kräfte im Lager der Kaiserlichen erweckte und Unfrieden unter den Protestanten entstehen läßt. — Kunstgriffe und Ränke der Protestanten, um die Wahl zu verhindern. — Ferdinand wird zum Kaiser und der Pfalzgraf Friedrich von den Aufständischen zum Könige von Böhmen erwählt 96
- XIV. Kapitel. Aufruhr und Krieg in Ungarn. — Oesterreich verweigert dem Kaiser seinen Beistand. — Er sucht Hilfe in Pohlen. — Der Churfürst von Baiern bewahrt dem Kaiser seine Treue. — Die Katholiken kommen ihm zu Hilfe. — Waffenstillstand mit Ungarn 101
- XV. Kapitel. Unruhen der Protestanten und Katholiken in Deutschland. — Zusammenstoß beider im Gebiete von Mainz und Worms. — Die in Mühlhausen versammelten katholischen Churfürsten fordern vergebens die protestantischen zur Eintracht auf. — Der Pfalzgraf antwortet ihnen tollkühn und frech. — Böhmen und Ungarn verharren in der Empörung. — Ausmarsch des protestantischen Heeres. — Der Herzog von Baiern, oberster Befehlshaber der Katholiken. — Ihr dreifaches Heer. — Es kommen Hilfstruppen aus den Niederlanden in die Pfalz 110
- XVI. Kapitel. Die ersten glücklichen Unternehmungen der Kaiserlichen in der Lausitz und in Böhmen. — Wunderbar siegreiche Schlacht bei Prag. — Ihre glücklichen Folgen für die katholische Religion. — Der Alerus wird wieder eingesetzt, bekömmt seine Güter zurück. — Der Pfalzgraf flieht nach Breslau. — Deutschland unterwirft sich, nur Schlesien zaudert mit der Unterwerfung 117
- XVII. Kapitel. Bethlen fordert die Mährer und Schlesiener auf, in der Empörung zu verharren. — Der mächtige Eindruck des Sieges am weißen Berge, in Italien und Frankreich. — Der katholische Gottesdienst in Böhmen und Mähren wieder eingesetzt. — Die Fortsetzung der Unternehmungen des Kaisers in Ungarn 125

Inhalts-Register.

II. Buch.

Das Leben und Leiden von Johannes Sarkander.

- I. Kapitel. Von der Geburt, Jugend und Erziehung des Johannes bis zu seiner Priesterweihe 1
- II. Kapitel. Seine Beförderung auf die Pfarre Holleschau — kurze Uebersicht der Schicksale dieser Kirche und eine Schilderung der Seelsorgsverdienste und Tugenden des Johannes 8
- III. Kapitel. Johannes bemüht sich die Rechte und Gerechtsame seiner Kirche wieder zu erlangen, und geräth deshalb in Streit mit einigen Mächtigen des ketzerischen Anhanges in Mähren. — Der Haß gegen ihn macht sich fühlbar und er sucht anderwärts Schutz 14
- IV. Kapitel. Die Wallfahrt des Johannes nach Ezenstochau. Sein heiliger Wandel und seine Heimkehr 20
- V. Kapitel. Der Aufenthalt von Johannes in der Pfarre Holleschau bis zu seiner Verhaftung. — Er geht dem polnischen Heere mit dem Allerheiligsten Altars-Sakramente entgegen 26
- VI. Kapitel. Johannes wird in das Gefängniß nach Olmutz geführt, und dort zum ersten Male verhört 31
- VII. Kapitel. Johannes wird zum zweiten Male verhört, und seine erhabenen und muthvollen Antworten 38
- VIII. Kapitel. Johannes wird an dem Marterpfahle emporgezogen — seine Standhaftigkeit und seine erbaulichen Worte während der Marter 43
- IX. Kapitel. Johannes wird zum zweiten Male am Marterpfahle aufgezo-gen und mit Fackeln an beiden Seiten gebrannt. — Sein muthvolles Bekenntniß 50
- X. Kapitel. Johannes wird zum dritten Male an den Marterpfahl aufgezo-gen, mit Fackeln gebrennt und mit brennenden Stoffen gemar-tert; er legt ein glorreiches Zeugniß der heldenmüthigsten Verschwiegenheit und gewissenhafter Bewahrung des h. Beichtgeheimnisses ab 54
- XI. Kapitel. Johannes wird in den Kerker zurückgebracht und erliegt endlich, nach einem Monate im Herrn verscheidend; den namenlo-ersten Schmerzen 60
- XII. Kapitel. Die Wunder mit welchen die Allmacht Gottes Johannes nach seinem Tode zu verherrlichen sich gewürdiget und seinem An-

denken und seiner Begräbnisstätte die allgemeine Verehrung erworben	67
XIII. Kapitel. Die Verehrung für das Andenken und das Grab von Johannes Sarkander nimmt merkbar zu	78
XIV. Kapitel. Wo gezeigt wird, daß das Leiden des Johannes den Beweis eines wahrhaften und wirklichen Märterthums desselben herstellt. — Die Beweisgründe liefern die Thatfachen, die sich im Kerker zugetragen, seine Verurtheilung und sein martervoller Tod	91
XV. Kapitel. Fortsetzung der Erläuterung der Leidensgeschichte des Johannes, und zwar mit Beziehung auf das, was im Kerker zu Olmütz dem Johannes bei der Untersuchung und den peinlichen Verhören widerfahren	105
XVI. Kapitel. Eine kurze Wiederholung des Lebens von Johannes unter Hervorhebung der von ihm ausgeübten theologischen und Cardinal-Tugenden	117
XVII. Kapitel. Die Gnaden, welche Gott auf die Fürbitte von Johannes Sarkander spendet und die Wunder, welche seine Allmacht gewirkt, die Heilung der Augen, die Verhütung einer Feuersbrunst, die Errettung von schweren Unglücksfällen und Gefahren	125
XVIII. Kapitel. Die Fortsetzung der Schilderung wunderbarer Heilungen von verschiedenen Uebeln und Krankheiten, welche auf die Fürbitte des Johannes erfolgten	133
XIX. Kapitel. Der Beginn und die verschiedenen Schicksale des Beati- fikationsprozesses des Johannes	146
Anmerkungen zum 2. Buche	156



z 1654/63

fol. 659